

# Modell-Gemeinde der Artenvielfalt

Blühwiesen, Naschkästen, Kleintierhotels – in Zaberfeld wird Artenreichtum großgeschrieben. Bei dem Projekt „Zaberfeld für biologische Vielfalt“ arbeiten etliche Gruppierungen gemeinsam daran, Tieren und Pflanzen eine Heimat zu geben. Der Erfolg ist auf Schritt und Tritt sichtbar

NATURPARK  
Stromberg-Heuchelberg



## Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Der Name des Naturparks Stromberg-Heuchelberg verweist auf bewaldete Bergrücken, doch er bietet auch grüne Täler, malerische Streuobstwiesen und Reben. Damit gilt er als grüne Insel zwischen den Städten Stuttgart, Heilbronn und Karlsruhe. Herz des Naturparks ist der Ort Zaberfeld.  
[www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de](http://www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de)

Die Blühfläche am Naturpark-Zentrum zeigt Besucherinnen und Besuchern, welche Vielfalt die heimische Pflanzenwelt hervorbringt. Anders als bei vielen Zierpflanzen finden Insekten hier Nahrung



Kleinteilige Strukturen wie Steinhaufen fördern als Bestandteile eines Lebensraum-Mosaiks die Artenvielfalt. Hier sonnt sich eine Zauneidechse



Naschkübel, beispielsweise mit Kräutern, laden zum Pflücken und Probieren ein



Auch Störche gehören zum Dorfbild von Zaberfeld

## Infos über das Projekt

Das Projekt „Zaberfeld für biologische Vielfalt“ wurde von der Kommune zusammen mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg ins Leben gerufen. Die Kommune informiert regelmäßig über Aktionen und Fortschritte zum Projekt: Im wöchentlichen Amtsblatt gibt es dafür eine Rubrik, außerdem wurde auf [www.zaberfeld.de](http://www.zaberfeld.de) eine eigene Webseite eingerichtet. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich einzubringen. Sie können etwa die Patenschaft für einen Naschkasten übernehmen oder in der Samenbücherei Saatgut „leihen“ und nach erfolgreicher Vermehrung zurückbringen.



**D**ass die Artenvielfalt – auch in Baden-Württemberg – erschreckend schnell zurückgeht, ist in aller Munde. Weniger bekannt ist, wie leicht jeder und jede von uns etwas dagegen tun kann. Die Gemeinde Zaberfeld zeigt mit dem Projekt „Zaberfeld für biologische Vielfalt“ als erste Kommune im Naturpark Stromberg-Heuchelberg, wie es geht: Bei einem Spaziergang kommt man an Blühflächen und Naschkübeln mit Früchten oder Kräutern zum Selbstpflücken vorbei. An der Schule steht ein Kleintierhotel neben dem Bienengarten, Bürgerinnen und Bürger können Baumschnittkurse machen, an der Pflanzenbörse übrig gebliebene Wildkräuter aus dem Garten tauschen oder die Samenbücherei in der Bibliothek erweitern.

### „Man spürt die Begeisterung im Ort“

„Vieles war schon vorhanden, etwa die Pflanzenbörse oder die WildkräuterWelt am Naturpark-Zentrum“, erzählt Maren Meissner vom Naturpark, die das Projekt koordiniert. „Unser Ziel war es, Akteurinnen und Akteure an einen Tisch zu bringen“, ergänzt Zaberfelds Bürgermeisterin Diana Danner. Am ersten Treffen im Mai 2022 nahmen vom Gemeinderat, Landschaftserhaltungsverband (LEV), Forst und Bauhof, aus dem Bildungsbereich, Unternehmen, örtliche Vereine, Jäger, Naturpark-Führerinnen und Landwirte teil. „Ziel war, ein Bewusstsein für das Thema Biodiversität zu schaffen“, sagt Meissner. Erste Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt waren schnell umgesetzt, etwa Zierbeete im Ort naturnah umgestaltet, Blühflächen angelegt oder Nistkästen für Vögel und Fledermäuse aufgehängt.

Ein wichtiger Aspekt ist Umweltbildung: So informierte bei der Pflanzenbörse eine Naturpark-Führerin über Wildkräuter, beim Naturerlebnistag konnte man aus gesammelten Samen Kugeln formen, die im Frühjahr ausgestreut werden. Es gibt Vorträge, Workshops und Kurse, in der Mappe für Neubürgerinnen und -bürger finden sich Anleitungen für einen naturnahen Garten und wertvolle Links. „Dadurch, dass so viele Menschen mitmachen, haben wir für alles einen Experten oder eine Expertin“, unterstreicht Meissner. „Viele Ideen lassen sich so gleich umsetzen.“ Und Bürgermeisterin Danner freut sich, dass viele Ehrenamtliche fragen, wie sie sich einbringen können. „Man spürt die Begeisterung im Ort“, schwärmt sie. „Wir sehen uns als Pilot-Kommune für das Thema Biodiversität im Naturpark, bei der andere Kommunen sich Ideen holen können. Und für den Tourismus macht uns das auch noch attraktiver.“ Was ist ihr Lieblingsprojekt? „Die Naschkübel“, antwortet sie spontan. „Die haben sich zu einem echten Treffpunkt im Dorf entwickelt!“

ANJA RECH



Sichtbares Ergebnis des Projekts: ein Staudenbeet mitten im Ort. Der Bauhof setzt zunehmend heimische Wildpflanzen, die dauerhaft im Beet bleiben, statt des bisherigen „Wechselflors“. Damit spart die Kommune auch Kosten

FOTOS: Naturpark Stromberg-Heuchelberg e. V.



Schützenswert: Solche „Methusalem-Bäume“ sind Lebensraum für unzählige Tiere



Naturpark-Führerin Ilse Schopper (l.) verteilt Sämereien aus der WildkräuterWelt und informiert darüber



Tierische Projekt-Mitarbeiter: Schafe und Ziegen entbuschen die Obstwiese am Naturpark-Zentrum



Ein Kleintierhotel bauen: Naturpark-Führerin Angelika Hering in Aktion mit Kindern